

**Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

*BN-Aktive schützen ihre Flüsse*

## **Starker Einsatz für Muschel und Krebs**

**Überall in Bayern brauchen Flüsse, Bäche und ihre Bewohner Hilfe. Deshalb setzen sich aktive BN-Mitglieder vieler Kreis- und Ortsgruppen für naturnahe Fließgewässer ein. Zwei Beispiele aus Franken:**

### **SINNallianz – ein Projekt schlägt Wellen**

Bald, so hofft die BN-Kreisgruppe Bad Kissingen, werden wieder Flusskrebse im kleinen Rhön-Flüsschen Sinn leben. Die Chancen stehen gut. Ausgedehnte Grünlandflächen prägen hier eines der längsten noch intakten Bach-Ökosysteme Bayerns. Fast durchgängig begleitet eine Ufergalerie aus Schwarzerlen, Eschen und Weiden den Fluss. Mehr als 60 Arten der Roten Liste wurden gesichtet, darunter »Perlen« wie Eisvogel, Schwarzstorch und Bachneunauge. Bei aller Naturvielfalt – der Mensch hat auch diesen Talraum sowie Verlauf und Qualität der Bäche nachhaltig beeinflusst. An vielen Stellen werden die Wiesen bis ans Ufer genutzt, Uferverbauungen stören die Fließdynamik, Wehre blockieren die Durchgängigkeit. Seit Juli 2002 setzt sich deshalb die BN-Kreisgruppe im Rahmen des Projektes »Oberes Sinnthal/Rhön« für eine Verbesserung des Biotopverbundsystems und eine natürliche Flussdynamik ein. Mit Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds wurden bereits 15 Hektar ufernahe Wiesen erworben, 40 Hektar sollen es bis 2007 werden. Unter dem Motto »Aus der Rhön – für die Rhön« sollen Rinder, Rhönschafe und Pferde in ganzjähriger Beweidung die artenreiche Kulturlandschaft erhalten. Und seit Sommer 2004 bekommt die intensive Öffentlichkeitsarbeit des Projektteams der »SINNallianz« Unterstützung durch das neue Umweltbildungsprojekt RHÖNER WASsER-LEBEN: Wassererlebnistage, digitale Wasserfantasien und »Wasserkunst« auf Leinwand sollen Wellen schlagen für ein neues Wasserbewusstsein.

### **Perlenbach: Reineres Wasser, reicheres Leben**

Flussperlmuscheln sind unmittelbar vom Aussterben bedroht. Unkontrollierbare Einträge in die Fließgewässer sowie Bausünden aus der Vergangenheit gefährden letzte Bestände in Flüssen und Bächen Oberfrankens. Die Naturschützer der BN-Kreisgruppe Hof setzen deshalb alles daran, ruinierte Lebensräume der seltenen Art wiederherzustellen. Das Reuthersbächlein etwa, ein Zufluss des Perlenbaches, war in den 70-er Jahren völlig begradigt worden, alle Gehölze an seinem Ufer waren entfernt. Bereits 1988 kauften die Hofer Naturschützer eine Fläche von 18000 Quadratmetern und begannen, sie in ein Rückzugsgebiet gefährdeter Tiere und Pflanzen zu verwandeln. Dafür pflanzten sie Hecken und Feldgehölze, ließen Teichflächen brachfallen und legten zwei Amphibienteiche an. Im Jahr 2000 vergrößerte der Kauf weiterer 37000 Quadratmeter das Biotop. Nun darf das Reuthersbächlein wieder in annähernd seinem alten Bett fließen, was nicht zuletzt der Qualität des Wassers zugute kommt. Auch die Anlage ungenutzter Pufferstreifen trägt zur Filtrierung und Verbesserung der Wasserqualität bei. Zuletzt renaturierten Aktive der Kreisgruppe Hof zusammen mit Gymnasiasten aus dem tschechischen Asch in einem grenzüberschreitenden Projekt einen Abschnitt des Perlenbaches. Schritt für Schritt nähern sie sich so dem Ziel, den gesamten Bachlauf wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen.